



Ursula Ernst, Wolfgang Moegerle und Ulrich Käsehage (von rechts) weihen die neue Brücke und die Tränke ein.

Foto: Schütte

Ein Schuss Sekt für die neue Tränke

Algermissener Bürger feiern Neugestaltung des Dorfteiches und weihen Bogenbrücke ein

Algermissen (gs). Algermissens Naherlungsgebiet ist nun ein kleines Stück öfter. Am Wochenende haben Bürgermeister Wolfgang Moegerle, Ortsbürgermeister Ulrich Käsehage, die CDU-Landtagsabgeordnete Ursula Ernst und zahlreiche Schaulustige die Tränke und die neue Bogenbrücke eingeweiht – stilecht mit zwei Flaschen Sekt. Mit der Neugestaltung des Dorfteiches an der Batterie halte das Gebiet den Charakter eines „Illenviertels“, sagte Moegerle stolz in seiner Begrüßungsansprache.

Rund 600 000 Euro hatte das „Projekt Tränke“ gekostet. An der Gemeinschaftsfinanzierung beteiligten sich der Wasserverband Peine, die Flurbereinigung, die Orferneuerung und die Gemeinde Algermissen. Allein die neue feuerverzinkte Stahlbrücke von über acht Metern Länge habe mit 280 000 Euro zu Buche geschlagen, erklärte Moegerle.

Der Bürgermeister lobte vor allem die gute Arbeit, die der Hildesheimer Ortsverband des Technischen Hilfswerks

(THW) unter der Regie des Zugführers Rüdiger Adomeit sowie Karl-Heinz Mädel bei der Montage der Brücke geleistet hatte. Vadin Chernov habe den Vier-Tonnen-Koloss mit dem Autokran gekonnt auf die Fundamente gehoben.

Das neue Teichgelände soll nun vornehmlich als Regenrückhaltebecken dienen, erläuterte Ulrich Günter vom WIA-Planungs-Ingenieurbüro die technischen Details. Dafür hätten zunächst 13 000 Kubikmeter Schlamm und 4000 Kubikmeter Erdaushub aus dem alten Dorfteich weichen müssen.

Stattdessen schützten nun 2000 Tonnen Ton gegen Grundwasser. Die Böschung rundum sei durch 2000 Tonnen schwere Wasserbausteine befestigt worden. Über zwei separate Schlammfangteiche laufe das Wasser in ein 27 Tonnen schweres „Drosselbauwerk“ und steuere damit den Ablauf des Teiches in Richtung Alpebachlauf. Der integrierte Überlauf mit Rückstauklappen sorge für die Wasserregulierung.

Dass die Neugestaltung des Dorfteichgeländes mit dem Abschluss des „Projekts Tränke“ keinesfalls erledigt ist, erklärte Michael Wittemann vom Wasserverband Peine. Das Tränke-Projekt sei nur ein Baustein von vielen, sagte er. Es

seien nicht nur eine Vergrößerung und eine weitere Begrünung des Geländes vorgesehen, auch ein neuer, naturnaher Kinderspielplatz mit einem Holz-Spielschiff als Mittelpunkt solle entstehen – ebenso weitere Sitzbänke und Tische.

Eisbrocken für ein kühles Bier

Bei der Gründung der Feuerwehr im Jahr 1879 zählte Algermissen 27 Teiche – heute sind es fünf. Die Tränke diente früher nicht nur als Bade- und Feuerlöschteich. Die Schlachtereien „eisten“ hier, auch die Bierverlage.

Das Eis wurde mit Axt, Vorschlaghammer und Säge in Stücke zerlegt, anschließend brachten Ochsen- und Pferdegespanne die Eisbrocken in die Kühlhäuser. Ein Orkan verwüstete 1972 das Teichgelände erheblich. Die ehrenamtliche „Interessengemeinschaft Tränke“ griff ein.

Am Dorfteich wurden damals etliche Stein-Juwelen aufgestellt, die aus der Müllhalde gerettet wurden. Darunter sind zwei Kreuzsteine, ein Meilenstein sowie ein Steinkoloss von der früheren Alpe-Brücke bei Tiefenbeck. Der Kreisstein mit der Inschrift „Kreis Gronau“ hatte an der Tränke 35 Jahre lang eine Bleibe und kam 2006 wieder zurück an den ursprünglichen Standort an der Landstraße zwischen Rössing und Nordstemmen. Die übrigen Steine zielen nach der jetzigen Neugestaltung wieder das Teichgelände. (gs)